

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Soziales führte seine 24. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 25.04.2023 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Greppin, Schrebergartenstraße 10 c , Jugendfreizeitstätte Greppin von 18:00 Uhr bis 21:15 Uhr durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Marko Roye

Mitglied

Mirko Claus
Lothar Koppe
Uwe Müller
Peter Schenk
Andreas Zachlod

Sachkundige Einwohner

Sandra Krzyslak
Martina Römer

Mitglieder des Jugendbeirates

Maximilian Melzer
Max Rupprecht

Seniorenbeirat

Elke Ronneburg

Mitarbeiter der Verwaltung

Marcel Kandler
Tobias Köppe
Oxana Reidel-Rostalsky

Streetworker
Tobias Köppe, Leiter des Kinder- und
Jugendfreizeittreffs Greppin
Stadtjugendpflegerin

Gäste

Christa Blath
Tom Bruchholz

Landesjugendwerk der AWO S-A e.V.

abwesend:

Mitglied

Christian Hennicke

Sachkundige Einwohner

Ronny Fritz
Thomas Pietzner
Christian Riemann
Markus Rönnike

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 25.04.2023, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 14.03.2023	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Berichterstattung Seniorenmarkt 2023 BE: Frau Ronneburg, Seniorenbeirat	
6	Streetworker und Jugendarbeit in der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Amt für Bildung/Kultur/Soziales Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Jugendamt Stadtjugendpflegerin, Oxana Reidel-Rostalsky Streetworker, Marcel Kandler Streetworker u. Vertreter der FAW-Fortbildungsakademie der Wirtschaft	
7	Bericht zur Arbeit des Kinder- und Jugendfreizeittreffs Greppin BE: Tobias Köppe, Leiter des Kinder- und Jugendfreizeittreffs Greppin	
8	Bericht zur Arbeit des Landesjugendwerkes der AWO Sachsen-Anhalt e. V. BE: Tom Bruchholz, Landesjugendwerk der AWO S-A e.V.	
9	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Roye, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 5 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern und 2 sachkundigen Einwohnern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor. Herr Roye stellt diese zur Abstimmung.</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0</p> <p>einstimmig beschlossen</p>
<p>zu 3</p>	<p>Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 14.03.2023</p> <p>Da keine Einwände bzw. Änderungswünsche zur Niederschrift vorliegen, stellt der Ausschussvorsitzende diese zur Abstimmung.</p>	<p>Ja 3 Nein 0 Enthaltung 2</p> <p>einstimmig beschlossen</p>
<p>zu 4</p>	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Es erfolgen keine Wortmeldungen.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Berichterstattung Seniorenmarkt 2023 BE: Frau Ronneburg, Seniorenbeirat</p> <p><i>Herr Peter Schenk beteiligt sich an der Sitzung um 18:25Uhr. Somit sind 6 Stimmberechtigte anwesend.</i></p> <p>Frau Ronneburg informiert darüber, dass erstmals im Jahr 2005 durch den Sozialausschuss eine Seniorenwoche stattfand. Ab 2006 wurde der Seniorenmarkt gestaltet. Die Organisation und die Durchführung erfolgte durch den Sachbereich Kultur und Tourismus und den Seniorenbeirat. In diesem Jahr nehmen 39 Einrichtungen bzw. Institutionen an dem Markt teil. Die Teilnehmer der Institutionen und die Sponsoren sind, im Vergleich zu den vergangenen Jahren, gesunken. Die Flyer für die Veranstaltung wurden bereits verteilt. Für Informationsstände, Speisen, Getränke und das Programm ist gesorgt. Vertreter der Polizei veranstalten im Rathaus ein Vortrag zu den „Enkeltricks“.</p> <p>Die Stromthematik und die Beschaffenheit des Marktes stehen derzeit noch zur Debatte.</p> <p>Herr Roye schlägt vor, dass die Fraktionen sich ebenfalls an dem Markt beteiligen könnten.</p> <p>→ Frau Ronneburg teilt mit, dass dies erst ab dem nächsten Jahr möglich ist. Oder es muss diesbezüglich eine Absprache mit Frau Voigtländer erfolgen.</p>	

<p>zu 6</p>	<p>Streetworker und Jugendarbeit in der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Amt für Bildung/Kultur/Soziales Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Jugendamt Stadtyugendpflegerin, Oxana Reidel-Rostalsky Streetworker, Marcel Kandler Streetworker u. Vertreter der FAW-Fortbildungsakademie der <i>Wirtschaft</i></p> <p>Anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1 und 2) erläutern Frau Reidel-Rostalsky und Herr Kandler die Thematik der Streetwork und Jugendarbeit in der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Die Strategien und Ziele werden vorgestellt.</p> <p>Herr Schenk erläutert, dass der Landkreis im Rahmen der Jugendpauschale die Jugendeinrichtungen finanziert. Es werden in kommunalen Einrichtungen die Personalkosten zu 66 % und bei freien Trägern zu 90 % übernommen. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen gleicht diesen Fehlbetrag aus dem städtischen Haushalt aus. Da bei dem vorzeitigen Maßnahmenbeginn die Gefahr bestand, dass das Personal einen Dispositionskredit in Anspruch nehmen musste. Der Landkreis war ohne seinen genehmigten Haushalt nicht in der Lage, die Personalkosten auszugleichen. Er möchte wissen, ob es noch immer lange dauert, bis der vorzeitige Maßnahmenbeginn von dieser Jugendpauschale genehmigt wird.</p> <p>Frau Reidel-Rostalsky legt dar, dass bereits am Anfang des Jahres vom Landkreis Schreiben für den vorzeitigen Maßnahmenbeginn versendet werden.</p> <p>Der Zuwendungsbescheid wird später zugestellt. Mehrjährige Verträge für das Personal wären wünschenswert, erklärt Herr Bruchholz in Bezug auf den Arbeitsvertrag von Herrn Köppe.</p> <p>Ein Ausschussmitglied teilt mit, dass die Jugendpauschale die Maßnahmen regeln soll, welche der Landkreis als förderwürdig ansieht. Es wird kritisiert, dass diese geförderten Maßnahmen nicht mehr zeitgemäß sind. Die Jugendpauschale mit den einzelnen Positionen soll überarbeitet werden. Es wird erfragt, ob den Jugendeinrichtungen bei der Abrechnung der Jugendpauschale geholfen wird.</p> <p>Frau Reidel-Rostalsky merkt an, dass die Jugendclubleitungen die Zuarbeiten hierzu liefern. Sie kümmert sich um die Abrechnung und Antragstellung für den städtischen Jugendclub.</p> <p>Herr Schenk spricht folgende Sachverhalte an:</p> <ul style="list-style-type: none">• Er macht begrifflich, dass das vorher angesprochene Thema „Sexting“ ernst zu nehmen ist. Es wird nachgefragt, an wen sich die betroffenen Personen oder Familien wenden können. <p>Herr Kandler erklärt sich hierzu bereit und verweist trotz dessen auf Online-Weiterbildungen und Schulungen zu der Thematik.</p> <ul style="list-style-type: none">• Viele Jugendliche fühlen sich in der Stadt nicht wohl. Hierbei handelt es sich vermutlich um ein Generationsproblem. <p>Er gibt die Ergebnisse einer Umfrage bekannt. Junge Menschen wünschen sich einen überdachten, beleuchteten Ort mit einem WLAN-Hotspot.</p>	
-------------	---	--

Die grüne Lunge bietet hierfür Potenzial.

Außerdem spricht **Herr Claus** an, dass vor zwei Jahren zwei weitere Streetworker, über andere Maßnahmen, in Bitterfeld tätig waren. Herrscht mit diesen noch eine Zusammenarbeit?

→ **Herr Roye** gibt bekannt, dass es sich hierbei um Streetworker handelt, welche nicht auf der Straße tätig sind. Ihnen werden Jugendliche vom Arbeitsamt oder von der KOMBA zugewiesen.

→ **Herr Kandler** nimmt Bezug auf dieses Thema. Der Kontakt zur FAW wurde gesucht und es wurde verdeutlicht, dass sich die Einsatzfelder voneinander unterscheiden. Bei Einsätzen aufgrund von Festivitäten stehen diese Streetworker jedoch gerne bei.

Ein **Ausschussmitglied** verdeutlicht, dass der Landrat in jeder Stadt im Landkreis Mobile Jugendarbeit haben möchte. Er erläutert den Unterschied zwischen den Streetworkern und der Mobilen Jugendarbeit. Wenn diese Stellen vermehrt eingesetzt werden, ist es nicht möglich, parallel alle Einrichtungen der Jugendarbeit geöffnet zu lassen.

Des Weiteren möchte **Herr Zachlod** wissen, wie viele Jugendliche die Angebote der Jugendclubs nutzen.

→ Im Durchschnitt nutzen 15-25 Jugendliche das Angebot eines Jugendclubs.

Werden junge Menschen mit Migrationshintergrund verstärkt integriert? Wächst oder vermindert sich der Bedarf an solchen Jugendeinrichtungen?

→ **Herr Kandler** stellt dar, dass in der grünen Lunge eine höhere Präsenz Migrationsanteil herrscht.

→ **Frau Reidel-Rostalsky** spricht darüber, dass ukrainische Flüchtlinge in den Einrichtungen wenig präsent sind. Durch das Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“ konnten die medialen Ausstattungen in den Jugendclubs verbessert werden.

Herr Roye äußert sich zu dem Bundesprogramm. Im letzten Jahr wurde dies im Mehrgenerationenhaus in Anspruch genommen, durch Nachhilfe, Eingliederung von Ukrainern etc. Die benötigten Mittel stehen in diesem Jahr nicht mehr zur Verfügung.

Herr Bruchholz schildert, dass bezüglich der Finanzierung auf den Landesjugendhilfeausschuss zugegangen werden sollte. Es ist eine Dynamisierung der Landesmittel erfolgt.

Des Weiteren sollte sich beim Landkreis erkundigt werden, welche Anlaufstelle es zum Thema Kinder- und Jugendschutz gibt.

Herr Köppe spricht davon, „Klebeeffekte“ zu schaffen, um die jungen Menschen für die Stadt zu begeistern und diese zum Bleiben zu motivieren.

Herr Bruchholz teilt nochmals mit, dass viele Menschen der Meinung sind, dass die Jugendarbeit eine Pflichtaufgabe der Stadt ist. Jedoch ist das Betreiben einer Jugendeinrichtung eine freiwillige Aufgabe.

Ein Leitbild ist nötig, in welchem die Schwerpunkte für die nächsten Legislaturperioden festgehalten werden, teilt **Herr Zachlod** mit.

	<p>Herr Roye vermerkt, dass nicht nur die Verwaltung für ein neues Leitbild zuständig ist. Auch die Fraktionen könnten hierzu beitragen. Es wird vermerkt, dass Herr Gatter in seinem Ausschuss das Thema behandeln könnte.</p> <p>Er fasst abschließend zusammen, dass man sich gewünscht hätte, dass der Jugendhilfeausschuss-Vorsitzende und die Verwaltung anwesend gewesen wären.</p>	
zu 7	<p>Bericht zur Arbeit des Kinder- und Jugendfreizeittreffs Greppin BE: Tobias Köppe, Leiter des Kinder- und Jugendfreizeittreffs Greppin</p> <p>Herr Köppe fasst wie folgt, anhand einer Präsentation, zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Seit 28 Jahren wird an diesem Standort Kinder- und Jugendarbeit geleistet.• Am 03.09.2018 fand die Eröffnung der flächenmäßig größten Einrichtung in Bitterfeld-Wolfen statt. Die Einrichtung ist wie folgt ausgestattet: Bastelmaterial, Gesellschaftsspiele, Billardtisch, Tischkicker, Band-Proberaum, Clubgarten etc.• Seit dem 01.01.2021 ist das Jugendwerk der AWO der Träger dieser Einrichtung. Auch bei der Abrechnung und Antragstellung erfolgt eine Unterstützung von dem Jugendwerk.• Während der Corona-Phase, abgesehen von dem 1. Lockdown, durfte die Einrichtung geöffnet bleiben. Eine Hausaufgabenhilfe wurde angeboten.• Es wird mit dem Jugendbildungsbereich zusammengearbeitet. Im Jahr 2021 konnten zwei Demokratie-Workshops durchgeführt werden.• Veranstaltungen wie zum Beispiel: Neptunfest, Sportfest, Businessgrillen, Kasachstan mit allen Sinnen, Halloween-Feier, Fasching, Ferienfahrten nach Berlin und Magdeburg, Tag der Nachbarn, Internationaler Weltmädchentag, Tag der Sinne, Weihnachten im Schuhkarton etc., werden durchgeführt.	
zu 8	<p>Bericht zur Arbeit des Landesjugendwerkes der AWO Sachsen-Anhalt e. V. BE: Tom Bruchholz, Landesjugendwerk der AWO S-A e.V.</p> <p>Herr Bruchholz stellt anhand einer Präsentation die Arbeitsgrundlage eines Jugendverbandes dar. Es handelt sich hierbei nicht um eine freiwillige Aufgabe. Das Jugendwerk ist auf Wünsche und Interessen von Jugendlichen ausgerichtet. Jungen Menschen soll aufgezeigt werden, wie eine Gesellschaft funktioniert. Der Verband ist ein Sprachrohr gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik.</p> <ul style="list-style-type: none">• Eine Vielzahl von Projekten wird mit Jugendgruppen durchgeführt.• Die internationale Jugendarbeit wird am Leben gehalten.• Bezüglich der außerschulischen Jugendbildung werden jedes Jahr Ferienfreizeiten organisiert.	

- Es werden Weiterbildungen für Ehrenamtliche durchgeführt. Gedenkstätten-Fahrten finden ebenso statt.
- Über Freiwilligendienste kann mit jungen Menschen in Kontakt, bezüglich der Berufsorientierung, getreten werden.
- Es wird sich um die Schulsozialarbeit und die Kitasozialarbeit gekümmert.

Herr Bruchholz spricht ein Problem zu dem Vertrag an. Im Vertrag ist festgelegt, dass der Träger eine monatliche Miete von 2.000 € bezahlt. Davon werden 1.500 € beiseitegelegt und die restlichen 500 € werden der Stadt überwiesen. Der finanzierende Landkreis hat den Vertrag angefordert und zahlt in Zukunft 500 €. Dadurch ist das Problem entstanden, dass das Jugendwerk verpflichtet ist, 1.500 € für die Instandhaltung und Maßnahmenumsetzung an die Einrichtung zu zahlen. Eine Änderung des Vertrages mit der realen Summe, welche auch beim Jugendamt abgerechnet werden kann, wurde abgelehnt. Eine Lösung bezüglich der Thematik soll angestrebt werden.

Herr Roye macht deutlich, dass es die Aufgabe der Verwaltung ist, diese Verträge aufzuarbeiten.

Herr Schenk verdeutlicht, dass die Stadt viele kommunale Einrichtungen/Gebäude mit einem Muster-Mietvertrag in freie Trägerschaften abgegeben hat. Da die Stadt die Kosten nicht tragen konnte. In dem Fall konnte mietfrei das Objekt genutzt werden, jedoch musste man die Unterhaltungs- und Instandsetzungskosten selber zahlen. Zum jetzigen Zeitpunkt werden grundlegende Sanierungsarbeiten erforderlich und diese Kosten können freie Träger nicht zahlen. Mehrfach wurde besprochen, dass für dieses Thema eine Lösung gefunden werden muss.

Herr Roye macht deutlich, dass in den Verträgen zwischen Instandhaltungsthematiken und einer grundlegenden Sanierung unterschieden werden muss.

Herr Claus führt an, dass in Greppin die Regel galt, dass alle kommunalen Gebäudeeinrichtungen den Vereinen kostenfrei zur Verfügung stehen. Die Stadt als Eigentümer ist seiner Meinung nach in der Pflicht, sich um diese Kosten bzw. Reparaturen zu kümmern. Er schlägt vor, dass die Termine für die Ortschaftsratsitzungen in Greppin für Herrn Bruchholz zur Verfügung gestellt werden. Um sich dahingehend, in Anwesenheit der Verwaltung, mit diesem Problem weiter auseinandersetzen zu können. Ein Ortschaftsrats-Antrag soll ausgearbeitet und auf andere Einrichtungen ausgeweitet werden.

zu 9 **Mitteilungen, Berichte, Anfragen**

Herr Roye informiert über das Connect-Youth-Festival. Dieses findet am 05.-06.05.2023 statt. Es handelt sich um eine Veranstaltung von jungen und politisch interessierten Menschen. Stadträte und Ortschaftsräte haben zur Unterstützung beigetragen. Diese Veranstaltung soll Jugendliche an die Arbeit der Politik heranbringen.

zu 10	Schließung des öffentlichen Teils Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:15 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.	
--------------	---	--

gez.
Marko Roye
Ausschussvorsitzender

gez.
Kathrin Schauseil
Protokollantin
(in Abwesenheit)